

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Bolzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 02.06.1741-12.11.1741

30. Juni 1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174711

Vorgem in das Jamb. Das gebrügte Fehungslin^{aus} Luc. V. 1-14
 Suppeditische Materie war genug zu unser Evangelium für
 Lektüre und die geistliche, die denn gezeigt werden,
 welche der erste und allerbeste Vorgem, ^{ist}, und wir willig
 das Geheiß ^{ist}, ^{ist}, allen zu weichen Vorgem ^{ist}, die sich
 zur Erlösung ihres Knechts und der Würdigkeit und zum ge-
 horsam gegen sein Volk bringen lassen, ^{ist}, ^{ist},
 er will, sie werden zu geistlichen seiner Vorsehung und
 der Zungen seiner Gnade, welche mehr wert ist, als alle
 Gesetze in der ganzen Welt. Hier müssen wir uns auf die
 Luc. XIX. 5-10. und 2. Sam. VIII. 11-12. zu beziehen.

Freitag den 30. Juni.

Michel Kiefer wohnt in seinem Haus und bedient sich
 sehr zu, und hält alle, was man ihn auf mit Gottes Wort
 beschalt, geringe und Herabsetzungen, ja dem Vater in seiner Gerecht-
 keit so weit, daß er mir gerade zu allen Gesehen aufsteht,
 indem er immer das, die Gerechtigkeit zu zeigen, das Geheiß
 hält, da wäre auch das geistliche und weltliche Amt ^{ist}
^{ist}. Hier müssen ihn göttliche Gnade überlassen. In
 dessen Geist ist sein und der Landesherrin beliebt, und sein
 Wohlsein laggen in Mr. Jones und die Obrigkeit in Saran-
 nah, und werde sein, was Gott ihm zu geben wird.
 Es scheint, gedachter Kiefer ^{ist} zu dem geistlichen Gottesdienst,
 da er alle Befehle, ^{ist}, und ^{ist} da er auch weiter
 untersteht. Willst, ^{ist} das Land bald auch,
 daß er von unsen Vater wegkommt. Sein Nachbar, der ^{ist},
 lustiger Spielbegier ist ein ^{ist}, das ^{ist}, ^{ist},
 und nach Charles-Town gezogen, und sein alte Mutter
 thut nicht so viel und ^{ist}, ihn aufzuheben. Auf diese
^{ist} ^{ist} ^{ist}, und ist das Land das
 Fehungslin

Lehrgelü ihren Herrn Jesus das Leben zum Leben gewonnen, dafür
 uns gerückt, wenn wir an ihn fidei gedanken, als wenn sie sich
 an andere Oden, wo zumal ihre Gelagertheit zum Geistlichen Geth
 ist, noch weniger als hier zu besitzen werden. Es heißt auch hier:
 Aber ihm die Schuld zuzuschreiben, weil ihm Gottes Willen anders zu,
 so wird wir die Geth zuzuschreiben, aber böse ist nicht im Willen.
 Da es jetzt in der Gemeine mit bösen Menschen, deren Todwille
 Gott und Lust zu zusehen ausgefangen mancherlei Ungelagertheit und
 Gemüths-Krankheiten giebt, so hat Gott in der künftigen Welt, der
 Tünde aus dem abgesehenen Abend-Lied: Da sag ich dir, die
 Worte gar kräftig an mir: Du bist gerecht, so sehr wie ich es
 Mit der Saunerin und ihren Kindern hat man jetzt auf unser
 Mangel. Die hat gedachten Kindern einen Engländer in alt-Englischer
 auf 4 Jahr, für 5 H. Prof. Herrschaft, sie zieht ihn aber für ihn,
 fassen und weglaufen, wie es dem am Sonntag auf dem Tisch der
 bösen Mütter, sind die Geth und nicht reibenden, seinen Geth-Beit
 und einige Kinder davon gewonnen und zu ihr gebracht hat: Die
 Mütter überbrachten den Geth-Beit, und soll dem Kindern schließlich zu,
 wenn ich den Herrn im Feld, wo es aber von dem Engländer als ein
 Meisterrückgefallen und wieder auf alt-Englischer gefesselt. Der
 bekannt zu Klage, und wünscht wenig Kinder darauf, sozusagen
 allen angewandten Mühe und Thätigkeit zu seiner Bewahrung wie,
 der fassen, und weil ich diese schändliche Thaten nicht approbieren kann,
 so soll ich das Kind in Jahr, so sehr Unschuldigen und Ungeheueren
 geben haben. Gott läßt wol solche unangenehme Dinge mit uns
 kommen zu, daß ich die Obrigkeit in Savannah drückende Treiben
 vorlegen kann, was es aber Befinden hat, wenn sie selbst keine Lust
 in der Gemeine machen, böse Leute nach Thätigkeit und zu thun,
 nicht abzugeben. Darin kann ich mich nicht finden, der sich doch
 wieder so heftigen Leuten, die mit ihnen unangenehmen Thätigkeiten,
 1. den Reagen über die Obrigkeit können, wenigstens so viel ge-
 geben,

geben, daß sie ihr Leben weiter unterwerfen, auf mich hören wollen,
 woraus aber ihre Ungelassenheit und Eifersucht zu sehen ist. Ich habe
 diesesmal meine Meinung, und werde sie auch künftig mündlich sagen.
 Ich muß doch ihre Versuche sehen, daß die 11. Trupps nicht nur in
 ihren Dörfern zu uns hin zu kommen gezwungen werden, sondern
 man muß sie auch in der Nähe der Dörfer abholen können, daß
 sie uns zur Abgrenzung der Grenzen zur Unterstützung gebracht werden
 können. Die Provisions-Befehl ist auch wohl gemacht, da
 sie es gewiss, übriges aber ist, daß die 11. Oglethorpe mit
 nicht so leicht gelassen werden, daß wir nicht sehen, was in der Ge-
 meinde oder Dörfern der Oberkeit in Savannah abgesehen.
 Ich habe die Dörfer selbst gesehen, und sie selbst gesehen, so
 man keine Antwort bekommen, so auf mich, sondern sie gibt,
 so lange die Dörfer, so lange die Dörfer, so lange die Dörfer,
 sondern sie die Dörfer, so lange die Dörfer, so lange die Dörfer,
 was. So man sie in der Dörfer, so man sie in der Dörfer,
 zu sehen, so man sie in der Dörfer, so man sie in der Dörfer,
 darauf sehen, und wenn sie in der Dörfer, so man sie in der Dörfer,
 billiger Dörfer in Savannah Dörfer und Dörfer, so
 Exempel statuiert werden, so werden es Dörfer, so man sie in der Dörfer,
 Dörfer in der Dörfer, so man sie in der Dörfer, so man sie in der Dörfer,
 Dörfer, so man sie in der Dörfer, so man sie in der Dörfer,
 in Savannah abgesehen, so man sie in der Dörfer, so man sie in der Dörfer,
 Dörfer, sondern man sie in der Dörfer, so man sie in der Dörfer,
 wieder zu sehen, so man sie in der Dörfer, so man sie in der Dörfer,
 zu sehen. Ich sehe es, daß man wieder Dörfer,
 Dörfer wieder und abgesehen, und was das, so man sie in der Dörfer,
 zum Interpreten gezwungen, was das, so man sie in der Dörfer.

Mittwoch den 1. Juli.

Der jüng. Kiefer hat den Dörfer in der Dörfer, so man sie in der Dörfer,
 Dörfer, in der Dörfer, so man sie in der Dörfer, so man sie in der Dörfer,
 Charles-Town